



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

Pressemappe

RAY 2021 IDEOLOGIEN

Vierte internationale Triennale der künstlerischen Fotografie
und verwandter Medien in Frankfurt/Rhein-Main

Frankfurt / 2. Juni 2021



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain IDEOLOGIEN	3
RAY 2021 IDEOLOGIEN Kurator_innen-Statement	4
RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen	6
Deutsche Börse Photography Foundation	6
Fotografie Forum Frankfurt	7
Kunststiftung DZ BANK	8
Museum Angewandte Kunst	9
MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST	10
RAY 2021 Partnerprojekte	11
Historisches Museum Frankfurt	11
Kunstforum der TU Darmstadt	12
Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim	13
Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.	14
Museum Giersch der Goethe-Universität	15
Nassauischer Kunstverein Wiesbaden	16
RAY Festival	17
RAY Katalog	17
RAY MASTER CLASS	17
RAY JUNIOR	18
RAY PLUS – weitere unabhängige Ausstellungen	19
RAY 2021 Ausstellungen und Partnerprojekte – kurz gefasst	21
RAY 2021 Termine und Fakten / Künstler_innen	25
RAY 2021 Website und Drucksachen	26
RAY 2021 Begleitprogramm	28
Besucher_inneninformation	29
Förderer, Sponsoren und Medienpartner	30
Team/Impressum	31
Informationen für Journalist_innen/Service	32



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN

Vierte internationale Triennale der künstlerischen Fotografie und verwandter Medien in Frankfurt/Rhein-Main

Was verbirgt sich hinter Ideologien, wie wirken sie und inwieweit unterstützen sie Macht, Manipulation, Missbrauch, Ausgrenzung und Ausbeutung, oder üben sie gar selbst aus? In ihrer vierten Ausgabe will die internationale Triennale **RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain** vom 3. Juni bis 12. September 2021 zum Thema **IDEOLOGIEN** das kritische Potenzial von Kunst, insbesondere der künstlerischen Fotografie und verwandter Medien, nutzen, um das Wirken vergangener und gegenwärtiger Ideologien offenzulegen. Seit Jahrzehnten findet sich in den Institutionen und Sammlungen in Frankfurt und der Region Rhein-Main eine bemerkenswerte Dichte und Kompetenz im Bereich der Fotografie und ihrer verwandten Medien. Nach den ersten drei erfolgreichen Ausgaben RAY 2012, RAY 2015 und RAY 2018 wird diese besondere Qualität und Vielfalt erneut in einer beispielhaften Konstellation präsentiert: Über 22 Künstler_innen, 15 Partnerinstitutionen, 11 Ausstellungsorte und 9 Städte im Rhein-Main-Gebiet schließen sich zusammen und machen diesen Fokus international sichtbar. Mit Ausstellungen, zahlreichen Events und einem dreitägigen Festival zum Triennale-Thema IDEOLOGIEN bietet RAY eine facettenreiche Auseinandersetzung mit der Fotografie.

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen

Das inhaltliche Konzept von **RAY 2021 IDEOLOGIEN** wurde gemeinsam von sieben Kurator_innen entwickelt: Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Christina Leber (Kunststiftung DZ BANK), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Susanne Pfeffer und Anna Sailer (MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST) sowie Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst). Die IDEOLOGIEN Ausstellungen mit Arbeiten und Neuproduktionen internationaler Künstler_innen sind an folgenden Orten zu sehen: Deutsche Börse Photography Foundation in The Cube (Eschborn), Fotografie Forum Frankfurt, Kunststiftung DZ BANK, Museum Angewandte Kunst, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST.



Statement des RAY 2021 IDEOLOGIEN Kurator_innen-Teams

Das große Versprechen der Globalisierung – den Menschen weltweit mehr Wohlstand zu bringen – weicht zunehmender Skepsis. Von Menschen gemachter Klimawandel, Raubbau an der Natur, die Macht und Abhängigkeit der Gesellschaften von den großen Tech-Konzernen und die stetig zunehmende Konzentration von Reichtum in den Händen weniger führen nicht allein zu weltweiten Migrationsbewegungen, sondern zu immer mehr Frustration, was eine zunehmende Polarisierung öffentlicher Debatten zur Folge hat. Demokratische Strukturen werden in Frage gestellt, aktuelle Modelle autokratischer Staatsführung in Ost und West finden zunehmend Anhänger. Die Herausforderungen der Covid-19-Pandemie belasten die Idee einer solidarischen Weltgemeinschaft und verstärken die Gefahren eines Isolationsbestrebens von Staaten und Kulturen. Zugleich aber schärfen sie das Bewusstsein für die herrschende Ungleichheit.

Flankiert von gezielten Kommunikationsstrategien werden ideologische Einstellungen als Begründung und Rechtfertigung von Ideen, Überzeugungen und Werten einer Person, einer Gruppe von Menschen oder Staatengebilden, respektive deren Vertreter_innen verbreitet, über das gesprochene oder geschriebene Wort, und mehr noch über Bilder. Mit den auf Smartphones und Tablets überall zugänglichen neuen Medien, und mit Hilfe von personalisierten Nachrichten ebenso wie Mitteilungen durch trainierte Algorithmen steigt der Grad an Manipulation, und der Wahrheitsgehalt einer Mitteilung oder eines Bildes wird immer schwieriger auszumachen oder ist bereits von der Wirklichkeit entkoppelt. Auch dann, wenn der jeweiligen Ideologie entsprechend, Werturteile als Tatsachen präsentiert, konkurrierende Vorstellungen diskriminiert, partikulare Interessen universalisiert, Mythen gebildet und ein Wahrheitsanspruch propagiert werden. Dabei scheint klar, dass Bilder seit jeher eine grundlegend rhetorische Funktion haben, indem sie zur Konstruktion, aber auch zur Veränderung von Diskursen, Identitäten, Gemeinschaften, Kulturen, Meinungen und letztlich auch Weltbildern beitragen. Das erklärt, weshalb sie in der Vergangenheit gerade für Ideologien funktionalisiert und taktisch zu deren Verbreitung eingesetzt wurden. Speziell die Fotografie als Medium von Bildlichkeit ist dabei in ihrer Genese eng verbunden mit der imperialen Industrialisierung der westlichen Nationalstaaten, mit der Kolonialisierung weiter Teile Asiens, Lateinamerikas und des afrikanischen Kontinents im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Fotografien aus dieser Zeit stellen einen gewichtigen Teil des westlichen, kulturhistorischen Bildarsenals und Bildwissens dar. In ihnen artikulieren sich die Narrative von Dichotomien, Ideen, Werten sowie Macht- und Herrschaftsstrukturen, von Orientalismus, Exotismus, Rassismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Ihr Nachhall bis in unsere Gegenwart gleicht einer permanenten, unbewussten wie manipulativ eingesetzten und bewussten Reproduktion.

Der Eindeutigkeit von zu Stereotypen geronnenen Bildern entgegenwirkend, zeigt kritisch reflexive Kunst immer auch das Zeigen. Indem sie ihre eigenen Grundlagen zur Entstehung mit hinterfragt und den Schleier des Dargestellten durchbricht, gibt sie Raum für den Prozess des Darstellens und ist damit genuin ideologiekritisch. Die Identifikation der Betrachtenden mit dem Kunstwerk ist hier per se durch eine Störung, Reibung, Übertreibung und durch die Produktion von etwas Neuem



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

bestimmt. Dies ist der Moment immanenter Ideologiekritik, da die manipulative Verschmelzung von Bild und Betrachter gehemmt wird. Es ist zugleich eine Kritik der Verhältnisse, die Ideologien täglich produzieren und reproduzieren. Die Werke fordern uns auf, Bilder kritisch zu betrachten, sie zu analysieren und zu verstehen. Umgeben von immer mehr Bildern, ist diese Fähigkeit wichtiger denn je.

Die Ausstellungen zum Thema IDEOLOGIEN im Rahmen der internationalen Triennale RAY 2021 wollen das kritische Potenzial von Kunst, insbesondere der künstlerischen Fotografie und des Films nutzen, um das Wirken vergangener und gegenwärtiger Ideologien offen zu legen. Mit aktuellen und historischen Positionen will die Fotografietriennale eine Diskussion darüber führen, worin sich das Ideologische in der Vergangenheit und im Hier und Heute ausdrücken. Gilt es doch zu klären, was sich hinter Ideologien verbirgt, wie sie wirken und in wieweit sie Macht, Manipulation, Missbrauch, Ausgrenzung und Ausbeutung unterstützen oder gar ausüben. Denn da jede Ideologie stets selbstreferentiell ist, kann sie als in sich geschlossenes Sinn- und Wertesystem unseren komplexen Wirklichkeiten und zukunftsnahe Anforderungen letztlich nicht gerecht werden.

Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Christina Leber (Kunststiftung DZ BANK), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Susanne Pfeffer und Anna Sailer (MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST) sowie Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst)



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Deutsche Börse Photography Foundation

The Cube, Eschborn
5. Juni – 19. September 2021

Unter dem Leitgedanken *Us and Them* widmet sich die Ausstellung verschiedenen Gemeinschaften, deren Identitätsbildung dem Prinzip der Abgrenzung und somit auch dem der Ausgrenzung folgt. Die eingesetzten Mechanismen, die das Gefühl der Zugehörigkeit, Stärke und Kontrolle erzeugen sollen, reichen von der Etablierung umfassender Sicherheitssysteme über die Schaffung von Mythen bis hin zur Erzeugung von Feindbildern, die es zu bekämpfen gilt.

In seiner Serie *Kontakt* beschäftigt sich Máté Bartha (*1987 HU) mit militärischen Sommercamps für Kinder und Jugendliche in Ungarn. Dort zelten sie, wandern, singen gemeinsam und werden mit Waffen-Nachbildungen militärisch trainiert. Bei dem mit strenger Disziplin durchgeführten Programm gibt es auch mal blaue Flecken oder Liegestütze als Strafe. Ziel der Camps ist es, den Mädchen und Jungen Kameradschaft und Patriotismus zu vermitteln.

In Nordkorea als Fotograf zu arbeiten, ist aufgrund der dort herrschenden Zensurauflagen nahezu unmöglich. Dennoch hat Eddo Hartmann (*1973 NL) die Hauptstadt Pjöngjang zwischen 2014 und 2017 viermal offiziell bereist. Die Aufnahmen seines Projektes *Setting the Stage* zeigen eine mit imposanter Symbolik aufgeladene und nach sozialistischem Vorbild errichtete Millionenstadt, die nicht nur kalt und menschenleer erscheint, sondern vor allem als kurioses Bühnenbild für den selbsterschaffenen Mythos des autoritären Regimes dient.

Der Nationalsozialistische Untergrund (NSU) hat zwischen 2000 und 2007 in Deutschland neun Personen aus rassistischen Motiven getötet. Erst im Jahr 2013 begann der Prozess gegen die rechtsextremistische Terrorgruppe. Zu diesem Zeitpunkt startete die Fotografin Paula Markert (*1982 DE) ihr Projekt *Eine Reise durch Deutschland. Die Mordserie der NSU*. In Ihrer Arbeit dokumentiert sie Menschen und Orte, die mit der Gruppe in Verbindung stehen und erzeugt damit ein vielschichtiges Bild der unfassbaren Vorgänge und ihrer bis heute fragwürdigen Aufarbeitung durch die staatlichen Institutionen.

Wer an die Schweiz denkt, hat meist das Bild eines friedlichen alpinen Idylls im Herzen Europas im Kopf. In der Publikation *How to Secure a Country* von Salvatore Vitale (*1986 IT) offenbart sich das Land jedoch auch als hochmilitarisierter Staat, der von einem weitgreifenden Sicherheitssystem und -denken durchdrungen ist. In seiner langjährigen visuellen Recherche befasst Vitale sich damit, wie dies im Umgang mit militärischer Grenzsicherung, IT-Infrastruktur und Terrorismus in seiner Wahlheimat zutage tritt.

Ausstellungsort

Deutsche Börse Photography Foundation
The Cube
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn

Pressekontakt

Stefanie Luther
stefanie.luther@clearstream.com
+49 (0) 69 211 36430

www.deutscheboersephotographyfoundation.org

Eröffnungs-Pressekonferenz RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 • Fotografieprojekte gGmbH • 2. Juni 2021 • Seite 6 von 32

Pressekontakt: Martina Metzner • T +49 (0)69 – 74 090 993 • M +49 (0)173 – 32 32 134 • presse@ray2021.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Fotografie Forum Frankfurt

3. Juni – 12. September 2021

Die Wirkung von Ideologien auf die Identität einzelner Personen und ganzer Gesellschaften erkunden Akinbode Akinbiyi, Johanna Diehl und Qiana Mestrich in der Ausstellung im Fotografie Forum Frankfurt.

Akinbode Akinbiyi (*1946 UK/NG) beobachtet als Wanderer mit der Kamera das sich verändernde Leben in urbanen Räumen – in Afrika und auch in Berlin, wo er seit Jahrzehnten lebt. In seinen Serien *Sea Never Dry*, *African Quarter* und *Lagos: All Roads* lenkt der global agierende Künstler den Blick auf unspektakuläre Straßenszenen – und darin auf Spuren vergangener und gegenwärtiger Ideologien aus Religion, Politik oder Wirtschaft. Mit ganz eigener Ästhetik zeigen seine Arbeiten alltägliche Aktivitäten an Orten, die Systeme der Unterdrückung überwunden haben oder entstehenden Ideologien Raum geben. Im März und April wird Akinbode Akinbiyi in Frankfurt eine Arbeit eigens für RAY realisieren, die dann während der Triennale zu sehen ist.

Johanna Diehl (*1977 DE) beschäftigt sich mit Orten und Objekten, die Träger komplexer politischer und sozialer Umbrüche sind. Dabei untersucht sie, inwieweit die ursprüngliche Funktion und das Abwesende weiterhin präsent ist. In ihrem Werk *Ein ruhiger Tag* verarbeitet die Künstlerin die Tagebücher ihrer Großmutter zu einer konzeptuellen Arbeit über das Schweigen und Nichtgesagte in der Aufzeichnung eines Familienlebens. In ihren Arbeiten *Das imaginäre Studio*, *Eurotopians* und *Cults of Performance* zeigt Diehl den Einfluss von Ideologien auf Design und Musik, Architektur und Interieur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

Mit ihrer Arbeit *Thrall* beteiligt sich Qiana Mestrich (*1977 US), Amerikanerin erster Generation und multidisziplinäre Künstlerin, an der politischen und kulturellen Diskussion über weiße Vorherrschaft und schwarzes Bewusstsein. Mestrich inszeniert Bilder, zum Teil mit ihrer Familie, zur Befragung von Rassismus- und Schönheitsideologien. Materialien wie Haare, Pflanzen oder Hühnerknochen verwendet sie in überraschenden Konstellationen – als Aufforderung zum Blickwechsel. Ihre typologische Serie *Namesake* zeigt Frauen mit dem Vornamen Qiana, deren Porträts sie bei der Recherche nach ihrer Namensherkunft online fand.

Ausstellungsort

Fotografie Forum Frankfurt
Braubachstraße 30 - 32
60311 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Sabine Königs
presse@fffrankfurt.org
+49 (0)69 29 17 26

www.fffrankfurt.org



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Kunststiftung DZ BANK

27. Mai – 11. September 2021

Adrian Sauer (*1976, Berlin, DDR) stellt Fragen, ohne Antworten zu erwarten, und öffnet die gedanklichen Strukturen derer, die sich auf seine Arbeiten einlassen. Letztlich bedient er sich dabei einer Methode, die ideologisches Handeln entlarvt und Identitätsbildung ermöglicht. Die Ausstellung *Identitäten und Ideologien* in der Kunststiftung DZ BANK bietet einen umfassenden Einblick in das multimediale Schaffen des ehemaligen Meisterschülers von Timm Rautert.

Neben digitalen C-Prints, digital gezeichneten Bildern und skulpturalen Formulierungen präsentiert die Ausstellung auch eine fotografische Soundinstallation, die in die Philosophie der Fotografie hineinreicht. Für *Fotografieren ist* von 2019 hat der Künstler Suchergebnisse modifiziert, die er bei Google auf seine Eingabe *Fotografieren ist* erhalten hat. Dem Ergebnis *Fotografieren ist sozial und interaktiv* etwa fügt er weitere Variationen hinzu, wie zum Beispiel *Fotografieren ist asozial und interaktiv*, *Fotografieren ist sozial und passiv*, *Fotografieren ist asozial und passiv*. Der Künstler hat die Resultate nicht nur durch unterschiedliche Negationsformen der Sätze bearbeitet, sondern auch, indem er die Abfolge der *Strophen* in ein neues Bezugssystem stellt. Anschließend ließ er den Text von der Schauspielerin Charlotte Puder und ihrem Kollegen Felix Preißler vertonen. Durch die Abwandlung der Suchergebnisse und die Neukontextualisierung der Inhalte werden die Zuhörenden in die Lage versetzt, ihre eigenen Vorstellungen zu hinterfragen.

Der Künstler führt uns somit vor Augen, dass die individuelle Wahrnehmung mehr ist als ein Motiv, das sich auf unserer Netzhaut abbildet. Es ist Inhalt, Kommunikation, Impuls, Bewusstsein, Hinterfragung, Erkenntnis und vieles mehr. Mit seinen Herangehensweisen befragt Adrian Sauer unsere Ideologien und versetzt uns in die Lage, unsere Identität immer wieder neu zu definieren.

Ausstellungsort

Kunststiftung DZ BANK
Platz der Republik, 60325 Frankfurt
Öffentlicher Zugang:
Friedrich-Ebert-Anlage / Cityhaus I
Öffentliches Parkhaus „Westend“

Pressekontakt

Freya Ruckelshausen
Freya.Ruckelshausen@dzbank.de
+49 (0)69 7447-41456

<https://kunststiftungdzbank.de>



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen Museum Angewandte Kunst

3. Juni – 12. September 2021

Speziell die Fotografie als Medium von Bildlichkeit ist in ihrer Genese eng verbunden mit der imperialen Industrialisierung der westlichen Nationalstaaten und mit der Kolonialisierung des afrikanischen Kontinents im 19. und frühen 20. Jahrhundert. Der Nachhall von Fotografien aus dieser Zeit ist Ausdruck einer permanenten unbewussten, aber ebenso manipulativ eingesetzten bewussten Reproduktion von Mythen und negativistischen Darstellungen dieses Kontinents. Deshalb braucht es heute andere Blicke, eine andere Kunstpraxis und andere Akteur_innen im Bereich der Fotografie und der artverwandten Bildmedien.

Die im Museum Angewandte Kunst gezeigten fotografischen und filmischen Arbeiten, befassen sich direkt oder indirekt mit den historischen Missbräuchen und dem Medienbild „Afrikas“. Yagazie Emezi, Mohau Modisakeng und Yves Sambu präsentieren eine aus den afrikanischen Gesellschaften heraus geführte Auseinandersetzung mit Geschlecht, Armut, Schönheit, Körper, Identität und den Folgen von Rassismus für den einzelnen Menschen und die Gemeinschaft.

Yagazie Emezi (*1989, Aba, NGA) fordert mit ihrer Fotoserie *The Beauties of West Point* jenes Bild von Schönheit heraus, dass die Globalisierung und damit ein zumeist westeuropäisches Medienbild als Standard definiert. Mit *Consumption of the Black Model* hinterfragt und untersucht sie, wie Körper von Fotograf_innen einerseits dramatisiert werden können und andererseits den westlichen Blick bedienen. „Wie können wir, als in afrikanischen Ländern arbeitende Fotograf_innen, Einfluss darauf nehmen, wie unsere Geschichten von westlichen Medien konsumiert werden? Für wen schaffen wir?“ sind Fragen, mit denen sich Emezi auseinandersetzt.

Mohau Modisakengs (*1986, Soweto, ZAF) Schaffen ist von Filmen, großformatigen Fotografien, Installationen und Performances geprägt. Die Folgen von Rassismus für die Gesellschaft und den einzelnen Menschen sowie die Militarisierung und tiefen Spaltungen Südafrikas sind seine Themen. Er befragt die kollektiven Erzählungen, die Einfluss auf die Erfahrungen von Welt haben. „Der Euphorie“, so der Künstler, „die mit der Erwartung der Freiheit und der symbolischen Geburt eines neuen Landes verbunden war, setze ich jene Dystopie gegenüber, die sich erzählt, sobald die Realitäten des Erbes der Apartheid sichtbar werden.“

Yves Sambus (*1980, Lukula, COD) Projekt *Vanitas* besteht aus einer Serie von Fotografien, die sich mit „La Sape“ und den kongolesischen „Sapeurs“ (Dandies) befassen: bunt und luxuriös, zumeist in westeuropäische Luxusmarken gekleidete Männer, die durch die Straßen von Kinshasa flanieren. Indem Sambu die zu Porträtierenden auf Friedhöfen posieren lässt, schafft er einen künstlichen Bildraum des Seins und Erscheinens, fernab der Orte ihres eigentlichen Auftretens. Seine Fotoserie zeigt den Betrachter_innen die spirituelle und menschliche Dimension der „La Sape“-Bewegung als performativen Akt einer Selbstermächtigung.

Ausstellungsort

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Natali-Lina Pitzer
natali-lina.pitzer@stadt-frankfurt.de
+ 49 (0)69 212 75339

www.museumangewandtekunst.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST

Ab 3. Juni

Orte der Kunstgeschichte zu besetzen und ihnen neue Bilder hinzuzufügen, ist ein Auftrag der Kunst. Bilder sind immer Ausdruck der jeweiligen Perspektive, des Denkens und der Gegenwart. Wie sehr nicht nur Bilder, sondern vor allem unser Blick ideologisch geprägt ist, zeigt Ja'Tovia Gary in ihrer Arbeit *The Giverny Suite* (2019). In den ikonischen Landschaften von Claude Monet lässt Gary Idyll und Imperialismus aufeinanderkrachen. In dieser überzogenen Konstruktion von Natur scheint der Schwarze weibliche Körper durch den gewohnten exotisierenden Blick geschützt zu sein, doch angesichts der eklatant asymmetrischen Machtverhältnisse nimmt die Figur der „négresse“ im Film eine transgressive Position ein. Die allgegenwärtige Verletzlichkeit wird in Interviews auf den Straßen von Harlem genauso deutlich spürbar wie die starke und warme Verbundenheit zwischen Schwarzen Frauen und Mädchen untereinander.

Bilder der Selbstermächtigung wie von Nina Simone während ihres Konzerts in Montreux oder des Black-Panther-Aktivistin Fred Hampton knallen auf Filmaufnahmen von Josephine Baker als Vogel im Käfig. Aufnahmen von drohnengeführten Luftangriffen in Afghanistan unter der Regentschaft von Barack Obama treffen auf Bilder des Handyvideos von Diamond Reynolds nach den tödlichen Schüssen auf ihren Freund Philando Castile bei einer Polizeikontrolle in Minnesota. Alles scheint in der Frage von Joseline Hernandez zu münden: „Can I live? Can I live? Can I fucking live?“

Die Ausstellung im ZOLLAMT MMK ist die erste institutionelle Einzelausstellung der Künstlerin Ja'Tovia Gary in Europa.

Ausstellungsort

MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST
ZOLLAMT MMK
Domstraße 3
60311 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Leonore Schubert
leonore.schubert@stadt-frankfurt.de
+ 49 (0)69 212 46722

www.mmk.art



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Historisches Museum Frankfurt

Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?
2. Juni 2021 – 3. Juni 2022

Mit dem Nachlass des Fotografen Otto Emmel (*1888 DE-†?) beleuchtet das Projekt im HMF aus fotohistorischer Perspektive ausschnitthaft eine Epoche der Frankfurter Fotografie, die in ihrer manipulativen Struktur massiv war: die nationalsozialistische Bildberichterstattung.

Die ausgestellten Aufnahmen Otto Emmels befassen sich mit dem Lebensalltag in der Stadt, den politischen und kulturellen Festereignissen, dem Sport und der Vereinskultur. Die Bilder zeigen die Interaktion des Menschen als Individuum oder als Gruppe im Stadtraum. In welcher Form wurde die Stadtarchitektur für die ästhetische Formung nationalsozialistischer Ideologie genutzt? Und welche Rolle spielten Fotograf_innen in diesem Prozess?

Die Einblicke in den NS-Alltag als Motive der Fotografie werden dabei aus unterschiedlichen Perspektiven hinterfragt, aus der auch wir als Betrachter_innen heute Bildmedien wahrnehmen: etwa der politischen, psychologischen, sozialen, emotionalen und künstlerischen Ebene. Wie erzeugten und lenkten die Bilder mit ihrer rhetorischen Funktion gesellschaftliche Diskussionen? Wie formierten sie die Darstellung von Alltag und gesellschaftlichem Leben im NS-System? Wie sprachen sie die einzelne Betrachter_in an? Was wurde ausgeblendet?

Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen? weist zugleich voraus auf die am 28. Oktober 2021 eröffnende, umfassende Sonderausstellung im HMF *Frankfurt und der NS – Eine Stadt macht mit.*

Ausstellungsort

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

Pressekontakt

Karin Berrio
Karin.Berrio@stadt-frankfurt.de
+49 (0)69 212-3776

www.historisches-museum-frankfurt.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Kunstforum der TU Darmstadt

HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990
29. Mai – 3. Oktober 2021

Mit *HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990* widmet das Kunstforum der TU Darmstadt der Fotografin und Nachkriegsreporterin erstmals eine Ausstellung. Im Frühjahr 2020 wurde der fotografische Nachlass mit mehr als 115 000 analogen Fotografien von Hilde Roth der TU Darmstadt für eine Ausstellung übergeben.

„Fotografiere niemals etwas, das dich nicht interessiert.“ Dieser Ausspruch der amerikanischen Fotografin Lisette Model gilt besonders für Hilde Roth (*1927 DE–†2019 DE), deren Fotografien geprägt sind von einem wachen, unprätentiösen Blick. Von 1950 bis 2000 war sie für das Darmstädter Tagblatt und Darmstädter Echo als Bildjournalistin tätig.

Ihre eindrucksvollen Schwarz-Weiß-Fotografien zeigen den Alltag der Menschen in lebensnahen und auch humorvollen Situationen, in der Freizeit und bei der Arbeit, darunter viele Fotografien aus dem Bereich Mode und Sport. Zugleich werden besondere Ereignisse wie der Besuch von Konrad Adenauer oder Hildegard Knef dokumentiert. Die Bilder erzählen die wechselvolle Nachkriegszeit: von Aufbruchsstimmung in den 1950er Jahren, Wirtschaftswunder, Roaring 60s bis zu den 1980er Jahren. „Sie sind stets nah am Menschen und zeigen Roths humane Sicht auf die Welt“, so Julia Reichelt, Kuratorin der Ausstellung.

Ihre Fotografien sind eine visuelle Zeitreise und stehen beispielhaft für ein Lebensgefühl einer ganzen Epoche. Das Spektrum ihrer Bilder ist dabei so vielfältig wie das Leben.

Das Kunstforum der TU Darmstadt setzt seine erfolgreiche Ausstellungsreihe im städtischen Außenraum fort. Nach *TRAUTES HEIM* – im Rahmen der 11. Darmstädter Tage der Fotografie im Herbst 2020 – wird die Schau *HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950 – 1990* auf zentralen Plätzen der Stadt präsentiert.

Ausstellungsort
Kunstforum der TU Darmstadt
Hochschulstraße 1
64289 Darmstadt

Pressekontakt
Julia Reichelt
reichelt.ju@pvw.tu-darmstadt.de
+49 (0)6151 16-20528

www.tu-darmstadt.de/kunstforum



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim

Lee Miller. Hautnah. Fotografien von 1940 bis 1946
10. Februar – 03. Oktober 2021

Elizabeth „Lee“ Miller (*1907 US–†1977 GB) zählt zu den vielschichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Die als Modell, Fotografin und Surrealistin bekannt gewordene Amerikanerin lieferte eindruckliche Bilddokumente der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs, als sie die US-Truppen nach Deutschland begleitete. Schwerpunkt der Schau bilden ihre einzigartigen Kriegsfotos von 1944 bis 1945.

Als Kriegskorrespondentin für die „Vogue“ stieß Lee Miller in einen Bereich der Fotografie vor, der bislang von männlichen Kollegen dominiert war. Mit ihren Reportagetexten und der Wahl ihrer Fotomotive wollte Miller aufrütteln und Haltung beziehen. Als erste weibliche Reporterin gelangte sie 1944 nach Paris und fotografierte ihre Künstlerfreunde nach der Befreiung. Ihr außergewöhnliches Werk wäre vergessen, wenn nicht ihr Sohn es nach ihrem Tod gefunden hätte. Die in Hessen entstandenen Aufnahmen werden teilweise zum ersten Mal gezeigt.

Frankfurt am Main erreichte Lee Miller Ende März 1945, wenige Tage, nachdem die amerikanischen Truppen in die zerstörte Metropole einmarschiert waren. Ihr Foto der Frankfurter Gerechtigkeitsstatue auf dem Trümmerfeld am Römer erschien kurz darauf im Juni 1945 zu Beginn des „Vogue“-Artikels „Nazi Harvest“. Auf das unfassbare Leid in den Konzentrationslagern sollte Lee Miller noch stoßen. Direkt nach ihrer Dokumentation der Befreiung des KZ Dachau entstand in München die Foto-Ikone *Lee Miller in Hitlers Badewanne* am 30. April, Hitlers Todestag.

Die Surrealistin mit subjektiv-künstlerischem Blick bleibt in ihrem fotografischen Werk während des Krieges erkennbar, auch wenn Lee Miller sich dem dokumentarischen Journalismus verschrieben hatte. Ob dokumentarisch oder komponiert, es war vor allem ihre Absicht, Emotionen zu erzeugen. Heute, über 75 Jahre nach Kriegsende, sind ihre Kriegsfotografien weiter von großer Bedeutung: Erinnern sie vorrangig an die Brutalität des Zweiten Weltkriegs, belegen sie auch das Engagement von Lee Miller, vor zukünftigen Kriegen zu warnen.

Ausstellungsort

Kunst- und Kulturstiftung
Opelvillen Rüsselsheim
Ludwig-Dörfler-Allee 9
65428 Rüsselsheim am Main

Pressekontakt

Judith Goossens
presse@opelvillen.de
+49 (0) 6142 835 931

www.opelvillen.de



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte

Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.

VorBilder. Ein fotografischer Dialog von Nicole Ahland und Sibylle Fendt mit Marta Hoepffner

6. Juni – 1. August 2021

Eröffnung: 6. Juni 2021, 11:15 Uhr

Die Ausstellung *VorBilder. Ein fotografischer Dialog von Nicole Ahland und Sibylle Fendt mit Marta Hoepffner* zeigt Fotoserien zweier zeitgenössischer Fotografinnen im Zusammenspiel mit Arbeiten von Marta Hoepffner (*1912 DE–†2000 DE). In ihrem Werk ging es Hoepffner um eine visuelle Konkretisierung der Wirklichkeit aus Licht, Raum und Bewegung, um eine „Poesie aus rationalem Bewusstsein“. *VorBilder* bringt ausgewählte abstrakte sowie figurative Fotografien von ihr in Dialog mit aktuellen Arbeiten der Wiesbadener Fotokünstlerin Nicole Ahland und der Berliner Fotografin Sibylle Fendt, die u. a. an der Berliner Ostkreuzschule unterrichtet. In der im Stadtmuseum Hofheim gezeigten Ausstellung spannen die drei Fotografinnen einen Bogen über 60 Jahre künstlerischer Fotografie.

Abstraktion. Am Ende nur Licht. Der Raum als wahrnehmungsbestimmendes Element steht im Fokus der künstlerischen Arbeit von Nicole Ahland (*1970 DE). Ihr Augenmerk gilt vor allem Orten, die eine kulturelle Geschichte erzählen. In Anlehnung an Hoepffners Experimentierfreude bei gleichzeitig exakter kompositorischer Planung, zeigt sie eine mehrteilige Werkreihe von Raum beschreibenden Lichtmodulationen, in der sich fotografische Themen wie Silhouette, Reflexion, Brechung und Absorption in großer Abstraktion wiederfinden.

Portraits. Die Arbeiten von Sibylle Fendt (*1974 DE) sind wie bei Marta Hoepffner geleitet von Respekt und einer wertschätzenden Haltung gegenüber den von ihr portraitierten Protagonist_innen. Fendt begegnet Künstler_innen, die den Mut haben, bürgerliche Paradigmen zu durchbrechen, Geschlechterrollen zu hinterfragen und dies durch ihre Person und ihre Kunst zum Ausdruck bringen. In ihren Portraits möchte sie die Stärke und Kraft dieser einzigartigen Persönlichkeiten zum Ausdruck bringen.

Marta Hoepffner wirkte in einer Zeit, die von Krieg und ideologischen Auseinandersetzungen geprägt war und insbesondere Künstler_innen eine glaubwürdige Haltung abverlangte. Die Ausstellung *VorBilder* rückt diese Qualitäten in die Gegenwart und befragt die Möglichkeiten des Mediums Fotografie aus weiblicher Sicht. Kuratiert wird die Ausstellung von der Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. in Kooperation mit dem Stadtmuseum in Hofheim am Taunus. Marta Hoepffner lebte und arbeitete von 1944–1970 in Hofheim am Taunus.

Ausstellungsort

Stadtmuseum Hofheim am Taunus
Burgstraße 11
65719 Hofheim

Pressekontakt

Jonathan Vorrath
jvorrath@hofheim.de
+49 (0) 6192 202-368

www.hoepffner-preis.de

www.hofheim.de/stadtmuseum

Eröffnungs-Presskonferenz RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 • Fotografieprojekte gGmbH • 2. Juni 2021 • Seite 14 von 32

Pressekontakt: Martina Metzner • T +49 (0)69 – 74 090 993 • M +49 (0)173 – 32 32 134 • presse@ray2021.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

RAY 2021 Partnerprojekte Museum Giersch der Goethe-Universität

Die Fotografinnen Nini und Carry Hess
22. August – 5. Dezember 2021
Eröffnung: 22. August 2021, 11 Uhr

Mit Nini (*1884 DE–†1943?) und Carry Hess (*1889 DE– †1957 CH) stellt das Museum Giersch der Goethe-Universität zwei herausragende Fotografinnen der Weimarer Republik vor. Heute nahezu vergessen, gehörte das 1913 gegründete Atelier der Schwestern in der Frankfurter Börsenstraße zu den angesehensten in Deutschland. Spezialisiert auf Porträtfotografie, ließen sich Prominente wie Max Beckmann, Alfred Döblin, Paul Hindemith, Thomas und Katia Mann oder Mary Wigman dort fotografieren. Besondere Anerkennung erhielten Nini und Carry Hess für ihre Fähigkeit, den Stilisierungstendenzen der Kunstfotografie einen psychologisch-individuell bestimmten Bildtypus entgegenzusetzen und sich moderat der avantgardistischen Stilrichtung des Neuen Sehens anzupassen.

Ganz entscheidend waren ihre Kontakte zur Frankfurter Theaterszene - das innovative Bühnengeschehen hielten sie in Szenenfotos und Rollenporträts fest. Eine wesentliche Einnahmequelle bot die regelmäßige Veröffentlichung ihrer Fotografien in Büchern, Zeitungen und jenen Bildmagazinen, die die visuelle Kultur der Weimarer Republik prägten.

Die Ausstellung bietet mit ca. 120 Originalfotografien erstmalig einen differenzierten Einblick in das Leben und Werk der beiden Frauen, deren Biographie und Karriere von den Nationalsozialisten aufgrund ihrer jüdischen Herkunft zerstört wurde. Neben Porträt- und Theateraufnahmen sind Tanz- und Aktfotografien sowie Beispiele der zeitgenössischen Bildpublizistik zu sehen.

Die Ausstellung rückt ein bislang unbearbeitetes Kapitel des Frankfurter Kulturlebens und einen wichtigen Beitrag von Frauen zum kulturellen Leben der Weimarer Republik ins kollektive Gedächtnis. Die Ergebnisse der dem Projekt zugrundeliegenden intensiven Recherchen liefern einen Beitrag zur deutschen Fotogeschichte der Zwischenkriegszeit und dokumentieren die Bedeutung von Wissenschaft und Forschung für unsere Erinnerungskultur.

Die Ausstellung wird kuratiert von Eckhardt Köhn und Susanne Wartenberg.

Ausstellungsort
Museum Giersch der
der Goethe-Universität
Schaumainkai 83
60596 Frankfurt am Main

Pressekontakt
Christine Karmann
ck@museum-giersch.de
+49 (0) 69 13 82 101 21

www.museum-giersch.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte Nassauischer Kunstverein Wiesbaden

Eva & Franco Mattes / Human-in-the-loop
28. Mai – 08. August 2021

Die Installationen von Eva & Franco Mattes (beide *1976 in Italien, leben und arbeiten in New York) beschäftigen sich mit den Auswirkungen von Technologien auf unser alltägliches Leben. Dabei untersuchen sie die Funktion und Verbreitung von Fotografien, die wir tagtäglich in Sozialen Netzwerken preisgeben und von denen wir im Gegenzug im Internet fast schon überschwemmt werden, wobei was wir zu sehen bekommen und was sich somit auf unsere Weltanschauung auswirkt, von unsichtbaren Mechanismen gesteuert ist.

Auf der Grundlage, dass das Internet kein freier, utopischer Ort, sondern ein mehr und mehr zentralisiertes, korporatisiertes und überwacht System darstellt, machen Eva & Franco Mattes die dahinterliegende Infrastruktur und die diese bedienenden Menschen sichtbar. So sensibilisieren sie mit einer guten Portion schwarzen Humor unsere Wahrnehmung bezüglich dieser Dynamik. Ausgangspunkt der Arbeiten ist ein intensiver, persönlicher Austausch mit den Menschen, die für große Internetunternehmen arbeiten. Aus diesen individuellen Resonanzen lassen sich letztlich politische sowie ethische Fragestellungen hinsichtlich des Umgangs mit medialen Bildern ableiten. Durch die heute nicht mehr eindeutige Trennung in privat und öffentlich werden die Internetnutzer_innen nicht nur zu Empfänger_innen, sondern auch zu Sender_innen von Daten mit einer unermesslichen Reichweite und verbreiten so Normen- und Ideensysteme bis hin zur Stärkung von Ideologien. Die erste Einzelausstellung des Künstlerduos in Deutschland vereint Neuproduktionen mit Arbeiten aus den letzten fünf Jahren.

Eva & Franco Mattes arbeiten seit 1995 zusammen. Nach Einzelausstellungen in Italien, Spanien, Großbritannien, Slowenien, den Niederlanden, Indien, Kanada und den USA sowie Beteiligung an Gruppenausstellungen weltweit folgen 2021 Einzelausstellungen im Fotomuseum Winterthur und im Nassauischen Kunstverein Wiesbaden. Werke befinden sich u. a. in den ständigen Sammlungen des SFMOMA in San Francisco, dem Whitney Museum of American Art, New York, sowie dem X Museum in Peking.

Die Ausstellung wird ermöglicht durch das Kulturamt der Landeshauptstadt Wiesbaden, das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst, die SV Sparkassenversicherung und die Nassauische Sparkasse.

Ausstellungsort

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden
Wilhelmstraße 15
65185 Wiesbaden

Pressekontakt

Valentine Goldmann
presse@kunstverein-wiesbaden.de
+49 (0)611 301136

www.kunstverein-wiesbaden.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY Festival

Im Rahmen der RAY Triennale findet vom 1. bis 3. September an drei Festivaltagen das RAY Festival mit Vorträgen und Talks statt. Das **RAY Festival** lädt dazu internationale Künstler_innen, Kurator_innen und Expert_innen ein, um vielfältige Perspektiven zum Thema IDEOLOGIEN zusammenzubringen und zu diskutieren. Das RAY Festival wird im **Museum Angewandte Kunst** stattfinden. Weitere Informationen werden noch im RAY Newsletter und auf der RAY Webseite bekannt gegeben. Das RAY Festival wird von der **Deutsche Börse Photography Foundation** unterstützt.

RAY 2021 Katalog

Zur 4. internationalen Fotografie-Triennale RAY 2021 IDEOLOGIEN wird eine **Publikation im Kehrer Verlag** erscheinen. Neben einer Dokumentation der künstlerischen Arbeiten werden Essays namenhafter Autor_innen eine Auseinandersetzung mit dem zeitaktuellen Thema Ideologien erweitern. Voraussichtlicher Erscheinungstermin ist August 2021. Unterstützt wird der RAY Katalog von der **Dr. Marschner Stiftung**.

RAY MASTER CLASS

In Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach, der Hochschule Darmstadt, der Kunsthochschule Mainz und der Hochschule für Bildende Künste Städtelschule wird die **RAY MASTER CLASS** zum zweiten Mal als intensiver Workshop, diesmal unter der Leitung der **RAY Künstlerin Johanna Diehl** durchgeführt. Ziel ist es, nationale und internationale Studierende im Bereich der künstlerischen Fotografie die Chance zu geben, sich zu profilieren und ein zusätzliches Maß an Aufmerksamkeit bei jungen Besucher_innen zu generieren. Die Arbeiten der RAY MASTER CLASS werden mit Beginn des RAY Festivals vom 1. bis 12. September im Museum Angewandte Kunst zu sehen sein. Für das Jahr 2022 ist eine weitere Ausstellung in der Stiftung Opelvillen geplant. Die RAY MASTER CLASS wird von der **Crespo Foundation** unterstützt.

RAY MASTER CLASS Ausstellung

Museum Angewandte Kunst
1. – 12. September 2021 / Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim
2022 (Termin wird noch bekannt gegeben)

Fotografische Bilder wurden und werden eingesetzt, um ideologischen Zwecken zu dienen, um etwas zu überhöhen oder abzuwerten. „Jedes fotografische Bild ist vor allem ein Zeichen dafür, dass jemand Zeit und Mühe darauf verwendet hat, etwas mitzuteilen; jede Mitteilung in der Fotografie ist durch eine tendenziöse Färbung ihrer Rhetorik gekennzeichnet.“ (Allan Sekula). In Zeiten von alternative facts, Klimawandel, Pandemie, Migration und einer allgegenwärtigen Bilderflut bestimmen ideologisch geprägte, populistische Bewegungen und Denkweisen mit, welche Probleme durch welche Bilder dargestellt und positioniert werden.

Das Interessante an der Fotografie ist aber, dass sie eben nicht nur ein dienendes Medium für ideologische Rhetorik und Produkte ist, sondern auch ein Medium, das zu einer Neuaufteilung des Sinnlichen (Jacques Rancière) führen, das politisch sein



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

kann. Im Zentrum der von mir geleiteten RAY MASTERCLASS steht daher die Auffassung, dass Bilder und Bildermachen das Potenzial haben, Welt zu erkennen und dass man bei Fotografie von einer eigenen Form des Denkens ausgehen kann. Und dass es insbesondere in Zeiten von ideologischer Zuspitzung, und vom Terror des Gleichen (Byung-Chul Han), immer auch um eine entschiedene Subjektivität, eine eigene Haltung und um eine Ethik des Bildermachens gehen muss, sowie um die „Zumutung“, die Komplexität der Wirklichkeit nicht zu vereinfachen, sondern im Bild zu lassen.

– Johanna Diehl

RAY MASTER CLASS Student_innen

Benedikt Ackermann (*1994 DE), Dilan Alt (*1992 DE), Yawei Chen (*1992 CN), Isidora Gilardi (*1992 CL), Annika Grabold (*1995 DE), Hetty Hollm (*1996 DE), Mariam Kvirikashvili (*1993 GE), Asli Özdemir (*1993 DE), Sinah Osner (*1990 DE), Tessa Scheufler (*1999 DE), Robert Schittko (*1987 DE), Fabian Stransky (*1990 DE), Tatiana Vdovenko (*1992 RU)

RAY JUNIOR

Um möglichst viele junge Menschen für IDEOLOGIEN zu sensibilisieren, setzt RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain darüber hinaus auf das bewährte Format **RAY JUNIOR**. Im Rahmen dessen werden Workshops in Kooperation mit folgenden Schulen durchgeführt: Viktoriaschule in Darmstadt, IGS Nordend in Frankfurt, Otto-Hahn-Europaschule in Hanau, Marienschule in Offenbach, John-F.-Kennedy-Schule in Bad Vilbel sowie die IGS in Mainz-Bretzenheim.

Die RAY JUNIOR Fotografiewerkshops werden von den Fotograf_innen **Thekla Ehling**, **Mirko Krizanovic**, **Wolfgang Zurborn** und den Kunstvermittler_innen **Jutta Stocksiefen** und **Lisa Weber** geleitet. Schirmherrin für das Projekt RAY JUNIOR ist wieder die Frankfurter Fotografin **Barbara Klemm**.

Unterstützt wird RAY JUNIOR vom **Kulturfonds Frankfurt RheinMain**.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

RAY 2021 PLUS – weitere unabhängige Ausstellungen

ANTON CORBIJN
ALL DRESSED UP
GALERIE ANITA BECKERS
08. Juli – 21. August 2021
Eröffnung: 07. Juli 2021

Unter dem Titel „All dressed up“ präsentiert der international renommierte Fotograf und Filmemacher Anton Corbijn (*1955 NL) in der Frankfurter Galerie Anita Beckers zum ersten Mal Bilder aus seinem reichen Œuvre, in denen er die Schnittstellen zwischen Fotografie und Modewelt erkundet. Darunter befinden sich Porträts von u.a. Kate Moss, Donatella Versace und Naomi Campbell. Durch seine Zusammenarbeit mit Künstlern wie Depeche Mode und U2 sowie vielen anderen, hat Anton Corbijn die Art und Weise, wie wir einen wichtigen Bestandteil der zeitgenössischen Kultur wahrnehmen, entscheidend geprägt.

www.galerie-beckers.com

BEYOND
Framed Gallery
07. – 20. Juni 2021
Eröffnung 07. Juni, 18 Uhr

Mit BEYOND kuratieren Alexandra Kohler und Esra Klein eine Ausstellung, die mit ausgewählten Werken verschiedener Künstler_innen aufzeigt, wie vielfältig das Thema Ideologien aufgefasst und interpretiert werden kann. In drei Phasen werden diverse Positionen zu gesellschaftlichen Phänomenen, wie Rassismus, Abgrenzung, Umweltzerstörung oder post-koloniales Erbe, offengelegt. Dabei bildet die Framed Gallery den Auftakt der Ausstellung. Zudem werden öffentlich sichtbare Werke in dem gesamten Zeitraum der Triennale in die Stadtlandschaft integriert und somit aus der gängigen Kunstszene losgelöst und für jeden zugänglich gemacht. Dieses Projekt ist Teil von SKALE, einer unabhängigen Plattform für Fotografie und Kunst.

www.artskale.de

No Buddha in Suburbia
Peter Bialobrzeski
Galerie—Peter—Sillem
28. Mai – 10. Juli 2021
Eröffnung: 28. Mai 2021, 18 – 20:30 Uhr

Bombays Vorstädte zählen zu den am dichtesten besiedelten urbanen Räumen der Erde. Im Gegensatz zum westlichen Verständnis von Suburbia findet man hier dystopisch anmutende Lebensbedingungen vor. Eine unkontrolliert anmutende Mischung von halb verfallenen Gebäuden, brandneuen Hochhäusern, Slums,

Eröffnungs-Presskonferenz RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 • Fotografieprojekte gGmbH • 2. Juni 2021 • Seite 19 von 32

Pressekontakt: Martina Metzner • T +49 (0)69 – 74 090 993 • M +49 (0)173 – 32 32 134 • presse@ray2021.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Plakatwänden und Hochstraßen prägen das Stadtbild. In seinen Bildern verdichtet Peter Bialobrzeski die intensiven und komplexen Eindrücke einer Stadt zwischen lokalen Traditionen und Kulturen und den ungehemmten Kräften der Globalisierung und des Neoliberalismus zu eindrucksvollen Tableaus. Peter Bialobrzeski ist einer der prägenden deutschen Fotografen der letzten Jahrzehnte. Er gewann unter anderem zweimal den World Press Award (2003 und 2010) und wurde 2012 mit dem Erich Salomon Preis der DGPh ausgezeichnet.

www.galerie-peter-sillem.com

RENDER

Florian Lechner

Galerie Lachenmann Art

08. Mai 21 – 30. Juni 21

Eröffnung: 07. Mai 2021

Die Arbeiten von Florian Lechner (*1981 DE) sind wie Schnitte in die Realität. Sie offenbaren die Wechselwirkung und das Zusammenspiel der dreidimensionalen Tiefe unserer Realität und ihren zweidimensionalen Verfertigungen im digitalen Raum. Lechner überlagert die verschiedenen Ebenen der Räumlichkeiten und manipuliert diese zu einem singulären, visuell überbordenden Erlebnis von Schlichtheit, Eleganz und brachialer barocker Exzessivität. Die Galerie Lachenmann Art zeigte Florian Lechner bereits auf der Positions Berlin 2020, in der Jubiläumsausstellung ›The Works‹ und widmet ihm 2021 eine große Einzelausstellung.

www.lachenmann-art.com

Don't fuck with the user

Arhun Aksakal

Timon & Melchior Grau

saasfee*pavillon

25. Juni – 8. August 2021

Eröffnung: 25. Juni 2021, 19 Uhr

Sich überflutet fühlen, sich entleert fühlen. Wobei viele sich so weit entleert fühlen, dass sie sich wieder frei fühlen können. Es ist einfach so, dass man eine Einladung bekommt, in eine andere Welt zu gehen. Man fühlt sich bekanntlich hilflos. Man kann sich selbst noch nicht trauen... Das fühlt sich dann wieder gut an, wenn man ehrlich ist und sagt: "Was ist nur mit mir los?" Na ja, auf jeden Fall sind Sie in der Welt und der Welt. *Don't fuck with the user* (excerpt), 2021. Arhun Aksakal, Timon & Melchior Grau. In seinem Werk beschäftigt sich Aksakal (*1995 DE) mit zivilisatorischen Entwicklungsprozessen sowie mit der Spannung zwischen Architektur und Natur. Die Brüder Grau (*1990, 1991 DE) hinterfragen in ihrer Arbeit die Abhängigkeit des



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Menschen von designten Strukturen und exponieren Subjekt/Objekt-Beziehungen.
Eingeladen von Vivien Kämpf.

www.saasfeepavillon.de

CODE

Thomas Wunsch

Die Frankfurter Kunstsäule

25. Juni – 9. September 2021

Eröffnung: Freitag, 25. Juni 2021, ab 19 Uhr

Konkretes aus dem urbanen Kontext wird in den Arbeiten von Thomas Wunsch zu reiner Abstraktion. Der Fotokünstler versteht es seit vielen Jahren, seine Sujets in magische, ästhetisch attraktive Bilder zu transformieren. Seine Arbeiten wurden einmal als kunstvolle Inszenierung von Meditationslandschaften bezeichnet. Ihn interessieren in seiner Arbeit besonders solche Strukturen, die ein Geflecht aus Farbflüssen, Passagen, Übergängen und Verzahnungen sind und die er in Metropolen wie New York, London und Peking findet. Aber erst durch seine spezielle digitale Bearbeitung am Computer finden seine Fotografien ihre künstlerische Dimension.

Gefördert vom Kulturrat Frankfurt und vom Ortsbeirat 5. Sponsoren: Ströer, Grünflächenamt Frankfurt. Die Frankfurter KunstSäule ist ein Projekt von Florian Koch und Daniel Hartlaub im öffentlichen Raum.

www.frankfurter-kunstsaeule.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen – kurz gefasst

Das inhaltliche Konzept von **RAY 2021 IDEOLOGIEN** wurde gemeinsam von sieben Kurator_innen entwickelt: Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Christina Leber (Kunststiftung DZ BANK), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Susanne Pfeffer und Anna Sailer (MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST) sowie Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst). Die IDEOLOGIEN Ausstellungen mit Arbeiten und Neuproduktionen internationaler Künstler_innen sind an folgenden Orten zu sehen: Deutsche Börse Photography Foundation in The Cube (Eschborn), Fotografie Forum Frankfurt, Kunststiftung DZ BANK, Museum Angewandte Kunst, MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST im ZOLLAMT MMK.

Mit Arbeiten der Künstler_innen **Máté Bartha, Eddo Hartmann, Paula Markert** und **Salvatore Vitale** widmet sich die Ausstellung der **Deutsche Börse Photography Foundation** in The Cube (Eschborn) unter dem Leitgedanken *Us and Them* verschiedenen Gemeinschaften, deren Identitätsbildung dem Prinzip der Abgrenzung und somit auch dem der Ausgrenzung folgt. Die eingesetzten Mechanismen, die das Gefühl der Zugehörigkeit, Stärke und Kontrolle erzeugen sollen, reichen von der Etablierung umfassender Sicherheitssysteme über die Schaffung von Mythen bis hin zur Erzeugung von Feindbildern, die es zu bekämpfen gilt.

Die Wirkung von Ideologien auf die Identität von Personen und Gesellschaften erkunden **Akinbode Akinbiyi, Johanna Diehl** und **Qiana Mestrich** im **Fotografie Forum Frankfurt**. Alle drei Künstler_innen beschäftigen sich mit vergangenen, nie verschwundenen oder neu entstehenden ideologischen Zuschreibungen – und lenken dazu den Blick auf urbane Räume, Politik und Alltagskultur sowie Familiengeschichte.

Indem er Fragen stellt, ohne Antworten zu erwarten, unterläuft **Adrian Sauer** mit seinen Arbeiten feste Denkmuster. Damit bedient er sich einer Methode, die ideologisches Handeln entlarvt und Identitätsbildung ermöglicht. Die Ausstellung *Adrian Sauer. Identitäten* und Ideologien in der **Kunststiftung DZ BANK** bietet einen Einblick in das multimediale Schaffen des ehemaligen Meisterschülers von Timm Rautert.

Die im **Museum Angewandte Kunst** gezeigten fotografischen und filmischen Arbeiten, befassen sich direkt oder indirekt mit den historischen Missbräuchen und dem Medienbild „Afrikas“. **Yagazie Emezi, Mohau Modisakeng** und **Yves Sambu** präsentieren eine aus den afrikanischen Gesellschaften heraus geführte Auseinandersetzung mit Geschlecht, Armut, Schönheit, Körper, Identität und den Folgen von Rassismus für den einzelnen Menschen und die Gemeinschaft.

Orte der Kunstgeschichte zu besetzen und ihnen neue Bilder hinzuzufügen, ist ein Auftrag der Kunst. Bilder sind immer Ausdruck der jeweiligen Perspektive, des Denkens und der Gegenwart. Wie sehr nicht nur Bilder, sondern vor allem unser Blick ideologisch geprägt ist, zeigt **Ja'Tovia Gary** in ihrer Arbeit *The Giverny Suite* (2019) im **MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST**.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Partnerprojekte – kurz gefasst

Im Rahmen von RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain präsentieren die sechs **RAY Partnerprojekte** eigens kuratierte Ausstellungen und erweitern das Thema **IDEOLOGIEN** um vielschichtige Perspektiven in der zeitgenössischen Fotografie: Historisches Museum Frankfurt, Kunstforum der TU Darmstadt, Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim, Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim, Museum Giersch der Goethe-Universität, Nassauischer Kunstverein Wiesbaden.

Mit der *Ausstellung Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen?* nimmt das Historische Museum Frankfurt die manipulative Struktur der NS-Bildberichterstattung in den Blick. Anhand des Nachlasses des Frankfurter Fotografen **Otto Emmel** werden Einblicke in den NS-Alltag als Motive der Fotografie aus unterschiedlichen Perspektiven hinterfragt. Wie sprechen diese die einzelnen Betrachter_innen an? Was wurde ausgeblendet? Welche Rolle spielten Fotograf_innen?

Das **Kunstforum der TU Darmstadt** würdigt mit der Schau *HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950–1990* erstmals das Werk der Fotografin und Nachkriegsreporterin **Hilde Roth** auf zentralen Plätzen der Stadt. Die Ausstellung rückt damit eine besondere Darmstädter Persönlichkeit und eine visuelle Zeitzeugin in den Fokus. Ein halbes Jahrhundert lang war sie für das Darmstädter Tagblatt und Darmstädter Echo als Redaktionsfotografin tätig.

Die **Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim** zeigt *Lee Miller. Hautnah. Fotografien von 1940 bis 1946*. **Elizabeth „Lee“ Miller** zählt zu den vielschichtigsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts. Die als Modell, Fotografin und Surrealistin bekannt gewordene Amerikanerin lieferte eindrucksvolle Bilddokumente der letzten Phase des Zweiten Weltkriegs, als sie die US-Truppen nach Deutschland begleitete. Schwerpunkt der Schau bilden die Kriegsfotos dieser einzigartigen Fotografin von 1944 bis 1945.

Die Ausstellung *VorBilder* von der **Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim** zeigt ausgewählte abstrakte sowie figurative Fotografien von **Marta Hoepffner** im Dialog mit Arbeiten zweier zeitgenössischer Fotografinnen. Die Wahrnehmung von Raum bestimmt das künstlerische Werk von **Nicole Ahland**. In Anlehnung an Hoepffners Experimentierfreude erarbeitete sie eine Reihe von Lichtmodulationen. Auch die Arbeiten von **Sibylle Fendt** reflektieren Hoepffner und sind geleitet von Respekt und Wertschätzung gegenüber den Portraitierten.

Mit **Nini** und **Carry Hess** entdeckt das **Museum Giersch der Goethe-Universität** zwei herausragende, heute weitgehend vergessene Fotografinnen der Weimarer Republik. Zu sehen sind originale Porträt-, Theater-, Tanz- und Aktfotografien der beiden Frankfurter Schwestern sowie Bücher oder Illustrierte, in denen ihre Fotos erschienen.

Der **Nassauische Kunstverein Wiesbaden** zeigt mit *Human-in-the-loop* eine Einzelausstellung des Künstlerduos **Eva & Franco Mattes**. In ihren Installationen untersuchen sie die Funktion und Verbreitung von Fotografien, die wir tagtäglich in



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

sozialen Netzwerken preisgeben und anhand unsichtbarer Mechanismen angezeigt bekommen. Auf der Grundlage, dass das Internet kein freier, utopischer Ort, sondern ein mehr und mehr zentralisiertes, korporatisiertes und überwacht System darstellt, machen sie die dahinterliegende Infrastruktur und die diese bedienenden Menschen sichtbar.

RAY PLUS – weitere unabhängige Ausstellungen

Unter dem Titel **RAY PLUS** informiert RAY über weitere unabhängige Fotografie-Ausstellungen, die im Zeitraum von RAY 2021 im Rhein-Main-Gebiet stattfinden. Hierzu zählen unter anderen die Ausstellungen **ALL DRESSED UP ANTON CORBIJN** in der GALERIE ANITA BECKERS, **Peter Bialobrzeski – No Buddha in Suburbia** in der Galerie—Peter—Sillem, **BEYOND** in der Framed Gallery, **RENDER** über **Florian Lechner** in der Galerie Lachenmann Art, **Arhun Aksakal** und **Timon & Melchior Grau** im saasfee*pavillon sowie **CODE** mit **Thomas Wunsch** an der Frankfurter Kunstsäule.



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Termine und Fakten

RAY 2021 IDEOLOGIEN Ausstellungen

Deutsche Börse Photography Foundation in The Cube (Eschborn) (5.06. – 19.09.2021), Kunststiftung DZ BANK (27.05. – 11.09.2021), Fotografie Forum Frankfurt (3.06. – 12.09.2021), Museum Angewandte Kunst (3.06. – 12.09.2021) und MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST im ZOLLAMT MMK (3.06. – 12.09.2021)

RAY 2021 IDEOLOGIEN Künstlerliste

Akinbode Akinbiyi (*1946 UK/NG), Máté Bartha (*1987 HU), Johanna Diehl (*1977 DE), Yagazie Emezi (*1989 NG/US), Ja'Tovia Gary (*1984 US), Eddo Hartmann (*1973 NL), Paula Markert (*1982 DE), Qiana Mestrich (*1977 US), Mohau Modisakeng (*1986 ZA), Yves Sambu (*1980 CD), Adrian Sauer (*1976 DE), Salvatore Vitale (*1986 IT)

RAY 2021 PARTNERPROJEKTE

Schöne ordentliche Bilderwelt – Erziehung zum Wegsehen? Historisches Museum Frankfurt (2.06.2021 – 3.06.2022), *HILDE ROTH. Eine Zeitreise durch Darmstadt 1950–1990* Kunstforum der TU Darmstadt (29.05. – 3.10.2021), *Lee Miller. Hautnah. Fotografien von 1940 bis 1946* Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim (10.02. – 03.10.2021), *VorBilder* Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim (6.06. – 1.08.2021), *Die Fotografinnen Nini und Carry Hess* Museum Giersch der Goethe-Universität (22.08.2021 – 5.12.2021), *Eva & Franco Mattes / Human-in-the-loop* Nassauischer Kunstverein Wiesbaden (28.05.2021 – 08.08.2021)

RAY 2021 PLUS

ALL DRESSED UP ANTON CORBIJN in der GALERIE ANITA BECKERS (08.-07.-21.08.2021), BEYOND Framed Gallery / Alte Brücke (07.–20.06.2021), No Buddha in Suburbia Peter Bialobrzeski Galerie—Peter—Sillem (28.05.– 10.07.2021), don't fuck with the user - Arhun Aksakal, Timon & Melchior Grau_saasfee*pavillon (25.06.– 8.08.2021), RENDER Florian Lechner Galerie Lachenmann Art (8.05.–30.06.2021), CODE Thomas Wunsch, Frankfurter Kunstsäule (25.06.-09.09.2021), u.a.

Weitere RAY Eröffnungen

Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V. im Stadtmuseum Hofheim, Eröffnung: 6. Juni 2021, 11:15 Uhr/ Museum Giersch der Goethe-Universität, Eröffnung: 22. August 2021, 11 Uhr

RAY MASTER CLASS Ausstellungen

Museum Angewandte Kunst (01.–12.09.2021), Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim (2022, Termin wird noch bekannt gegeben)



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Über RAY

Das Kooperationsbündnis RAY Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain entstand 2010 auf Initiative des **Kulturfonds Frankfurt RheinMain**, um die Kompetenz und Vielfalt der Fotografie in der Region Rhein-Main hervorzuheben und zu bündeln. „Die diesjährige Fototriennale könnte mit ihrem Themenschwerpunkt nicht aktueller sein. Während die Pandemie wütet, die Globalisierung Verunsicherung hervorruft und die Migration die Welt bewegt, entstehen zunehmend Ideologien, die ihren Ursprung in Manipulationen und Frustrationen haben. Kunst hat das Potenzial, diese Weltanschauungen zu reflektieren, Interpretationen zu hinterfragen und das Publikum bei diesem Prozess mitzunehmen. Hier setzt RAY 2021 Ideologien an und schafft so einen notwendigen und kritischen Dialog in diesen turbulenten Zeiten. In ihrer Konzeption verbindet die Triennale vielfältige Projektpartner aus Frankfurt RheinMain – was für die kulturelle Vernetzung der Region eine große Bedeutung hat und die gemeinsame Strahlkraft des Rhein-Main-Gebiets als Ort der Fotografie erhöht“, sagt **Karin Wolff**, Geschäftsführerin des Kulturfonds Frankfurt RheinMain.

Webseite RAY 2021

Seit Ende März 2021 gibt es auf www.ray2021.de einen Überblick über alle Ausstellungsorte und -inhalte im Rahmen der **RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain**. Zudem finden Sie hier alle aktuellen Informationen über geplante Veranstaltungen und ab August dann das gesamte RAY Festival-Programm für unseren großen Abschluss im September. Dank der Einbettung von Livestreams können Festival- und Ausstellungsbesucher_innen auch von unterwegs bei vielen laufenden Ereignissen und Veranstaltungen dabei sein. Außerdem finden Sie dort auch den **RAY 2021 IDEOLOGIEN Filmtrailer**, in dem alle RAY Kurator_innen das Triennale-Thema IDEOLOGIEN erläutern und vorab bereits Einblicke auf die RAY Künstler_innen in den fünf Hauptausstellungen geben.

RAY 2021 IDEOLOGIEN Katalog

Zur vierten internationalen Triennale der künstlerischen Fotografie und verwandter Medien in Frankfurt/Rhein-Main wird im August ein **Katalog im Kehrer Verlag** erscheinen.

RAY 2021 Flyer und Guide

Ein englisch- und deutschsprachiger **Flyer** sowie **Guide** mit Informationen und Abbildungen zu allen RAY 2021 Ausstellungen, Partnerprojekten sowie Begleitveranstaltungen liegt kostenlos in allen teilnehmenden Ausstellungshäusern aus.



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Social Media und Newsletter

Um bei RAY 2021 IDEOLOGIEN nichts zu verpassen, lohnt es sich, den Social Media Kanälen von RAY auf **Facebook**, **Instagram**, **Youtube** und **Twitter** zu folgen.

www.facebook.com/rayfotografieprojekte
www.instagram.com/rayfotografieprojekte
www.youtube.com/Fotografieprojekte
www.twitter.com/rayfotoprojekte

Zudem kann man den **Newsletter** unter www.ray2021.de abonnieren.



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

Begleitprogramm RAY 2021

Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie wird das Veranstaltungsprogramm nur unter Vorbehalt bekanntgeben. Es kann zu Programmverschiebungen kommen. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf der RAY Website und auf den Websites der jeweiligen Institutionen.

Do 8.06.2021, 18 Uhr
Kurator_innen-Führung mit Dr. Christina Leber
Kunststiftung DZ BANK
Anmeldung Registration <https://kunststiftungdzbank.de>

Do 10.06.2021, 18 Uhr
Buchvorstellung Adrian Sauer. Foto Arbeiten
mit Adrian Sauer und Christin Müller, freie Kuratorin, Leipzig
Kunststiftung DZ BANK
Anmeldung <https://kunststiftungdzbank.de>

Fr 18.06.2021, 20 Uhr
Vorbild Marta Hoepffner
Ein Abend mit der Hoepffner-Schülerin Renate von Forster
Stadtmuseum Hofheim am Taunus
Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.
In deutscher Sprache
Anmeldung www.hoepffner-preis.de

Fr 2.07.2021, 20 Uhr
VorBilder Künstlergespräch mit Nicole Ahland und Sibylle Fendt
Stadtmuseum Hofheim am Taunus
Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.
In deutscher Sprache
Anmeldung Registration www.hoepffner-preis.de

So 4.07.2021, 11:15 Uhr
VorBilder Führung mit Amalie Wilke
Rollenbilder – Zwischen Abstraktion und Gender
Stadtmuseum Hofheim am Taunus
Marta Hoepffner-Gesellschaft für Fotografie e.V.
In deutscher und englischer Sprache
Anmeldung Registration www.hoepffner-preis.de

So 27.06.2021, 15 Uhr
Eva & Franco Mattes / Human-in-the-loop Kurator_innen-Führung mit Janine Drewes
Nassauischer Kunstverein Wiesbaden
In deutscher Sprache
Anmeldung unter www.kunstverein-wiesbaden.de

Weitere Informationen zu RAY 2021 Veranstaltungen wie Kurator_innen-Führungen,
Vorträge und Diskussionen finden Sie auf www.ray2021.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

Besucher inneninformationen

Für den Besuch der RAY 2021 Ausstellungen und Partnerprojekte beachten Sie bitte die Öffnungszeiten der jeweiligen Häuser. Aufgrund der anhaltenden Covid-19-Pandemie kann es zu Abweichungen kommen. Bitte informieren Sie sich tagesaktuell auf den Websites der Institutionen.

Für den Besuch der RAY Ausstellungen und RAY Partnerprojekte muss das Ticket der jeweiligen Institution erworben werden.

Für den Besuch der RAY Ausstellungen in Frankfurt/Main empfehlen wir das Museumsuferticket, erhältlich in allen teilnehmenden Museen oder online auf www.museumsufer-frankfurt.de. Das Museumsuferticket ist für zwei aufeinanderfolgende Tage gültig.

Mit der RheinMainCard erhalten Sie bei über 70 Ausflugszielen Ermäßigungen und die Fahrt mit Bus und Bahn im Tarifgebiet des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) an zwei aufeinanderfolgenden Tagen ist inklusive. Die RheinMainCard und weitere Informationen erhalten Sie in vielen Tourist Informationen und RMVMobilitätszentralen sowie als print@home Version:
<http://www.frankfurt-rhein-main.de/Informieren-Planen/RheinMainCard>

Der Eintritt in die Deutsche Börse Photography Foundation und die Kunststiftung DZ BANK ist nach Anmeldung kostenfrei.

Anfahrtsbeschreibungen finden Sie auf den Websites der Institutionen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.ray2021.de



Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Kooperationspartner / Cooperation Partners



Ermöglicht durch / Made possible by



Unterstützt von / Supported by



Mit weiterer Unterstützung von / With further support by



Medienpartner / Media Partners



Sponsoren / Sponsors



RAY Partnerprojekte unterstützt von / RAY Partner projects supported by



Eröffnungs-Presskonferenz RAY 2021 Fotografieprojekte Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 • Fotografieprojekte gGmbH • 2. Juni 2021 • Seite 30 von 32

Pressekontakt: Martina Metzner • T +49 (0)69 – 74 090 993 • M +49 (0)173 – 32 32 134 • presse@ray2021.de



**Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain**

RAY 2021 Team/Impressum

Kurator_innenteam

Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Christina Leber (Kunststiftung DZ BANK), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), Susanne Pfeffer und Anna Sailer (MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST), Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst)

Projekt Koordination und kuratorische Assistenz

Esra Klein, Dietmar Mezler, Cornelia Siebert, Janina Vitale

Projekträger

Fotografieprojekte gGmbH
Braubachstr. 30–32
60311 Frankfurt am Main

Projektleitung

Sabine Seitz, Sabine Schirdewahn

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Martina Metzner

Assistenz Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Vivien Kämpf
Lucy Rose Nixon

Beratung Kommunikation

Bureau Mueller

Grafikdesign

Heine Lenz Zizka (Frankfurt/Berlin)

Praktikum

Timon Farell Wagner

Pressekontakte der beteiligten Institutionen

Annie Buenker, Daniela Denninger, Christina Henneke, Alexandra König, Sabine Königs, Stefanie Luther, Natali-Lina Pitzer, Anna Richter, Freya Ruckelshausen, Leonore Schubert



Fotografieprojekte
Frankfurt/RheinMain

RAY 2021 Informationen für Journalist_innen/Service

Interviews

Für die Vereinbarung von Interviewterminen mit den Kurator_innen und Künstler_innen von RAY 2021 stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Bitte schicken Sie eine E-Mail mit Ihrer Anfrage an presse@ray2021.de oder kontaktieren Sie uns telefonisch unter: +49 (0)69 74 090 993.

Pressebilder

Im Pressebereich unserer Homepage finden Sie zu ausgewählten Künstler_innen Bildmaterial zum honorarfreien Download. Bitte beachten Sie, dass das Bildmaterial ausschließlich zur Berichterstattung im Zusammenhang mit RAY 2021 unter Beachtung des Copyrights genutzt werden kann.

www.ray2021.de/presse

Presseverteiler

Für die Aufnahme in unseren Presseverteiler schicken Sie bitte eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an presse@ray2021.de

Pressekontakt

Martina Metzner
T +49 (0)69 740 909 93, M +49 (0)173 32 32 134
metzner@ray2021.de

Im Auftrag von Fotografieprojekte gGmbH
Braubachstraße 30–32, 60311 Frankfurt, info@ray2021.de, www.ray2021.de